



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Jan Schiffers AfD**
vom 15.11.2021

Inzidenzwerte trotz Impfungen auf Rekordniveau

In meiner Anfrage vom 10.09.2021 „Hohe Impfquote im Zusammenhang mit Inzidenzwerten“, Drs. 18/18129, wurden die Fragen 2 und 3 in einer sehr unzureichenden Weise beantwortet. Es ist selbstverständlich, dass eine Inzidenz multikausal beeinflusst wird. Die Frage war jedoch bereits damals der Zusammenhang zwischen hohen Inzidenzwerten und hohen Impfquoten. Hierauf wurde jedoch nicht eingegangen.

Interessant hingegen ist, dass in der Antwort zu Frage 4 die Impfeffizienz bei der Gruppe der 18–59-Jährigen mit ca. 87 Prozent und bei den über 60-Jährigen mit ca. 86 Prozent durch den Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek genannt wurde.

Die aktuelle Quote der mindestens doppelt geimpften Personen liegt am 15.11.2021 laut Daten von Statista bei 65,6 Prozent.

Damit ergibt sich aus der Antwort auf Frage 4 der vorgenannten Anfrage i. V. m. der Quote der doppelt geimpften Personen in Bayern und der aktuellen Inzidenz von 525,7 (Quelle: Corona-in-Zahlen.de vom 15.11.2021) eine beachtliche Diskrepanz.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie erklärt sich der Zusammenhang zwischen hohen Inzidenzwerten und der Impfquote von 65,6 Prozent unter dem Hinweis, dass laut Aussage des Staatsministers für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek eine Impfeffizienz von 86 bis 87 Prozent gegeben ist? 3
2. Wieso war der bayernweite Inzidenzwert am 16.11.2020 bei einer vergleichsweise geringen Zahl von 185, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch keine Impfungen existiert haben? 3
5. Wird die Aussage des Staatsministers für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek in der Antwort vom 04.10.2021 zu Frage 1 meiner o. g. Anfrage bestätigt, wo es wörtlich heißt: „Im Allgemeinen korrelieren Impfquote und Inzidenz negativ, d. h. je mehr Menschen geimpft sind, desto weniger stecken sich an“? 3
- 6.1 Wenn ja, war diese Aussage nur grundsätzlich auf Impfstoffe bezogen oder fallen auch die verwendeten Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 unter diese Antwort? 3
- 6.2 Sind die Impfungen in Bezug auf SARS-CoV-2 bei Weitem nicht so wirksam, wie die ganze Zeit behauptet oder aus welchem Grund greifen die genannten 86 bis 87 Prozent Impfeffizienz in diesem Falle nicht? 3
- 6.3 Wenn nein, zu welchem Prozentsatz können die zugelassenen Impfstoffe eine Impfeffizienz im Sinne der Verhinderung einer Ansteckung, Erkrankung oder Weitergabe von SARS-CoV-2 aufweisen? 3

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

-
3. Wie viele Tests wurden zur Ermittlung des Inzidenzwerts zum Zeitpunkt 16.11.2020 ausgewertet und zugrunde gelegt? 4
 4. Wie viele Tests wurden zur Ermittlung des Inzidenzwerts zum Zeitpunkt 15.11.2021 ausgewertet und zugrunde gelegt? 4

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
vom 27.12.2021

1. **Wie erklärt sich der Zusammenhang zwischen hohen Inzidenzwerten und der Impfquote von 65,6 Prozent unter dem Hinweis, dass laut Aussage des Staatsministers für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek eine Impfeffizienz von 86 bis 87 Prozent gegeben ist?**
2. **Wieso war der bayernweite Inzidenzwert am 16.11.2020 bei einer vergleichsweise geringen Zahl von 185, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch keine Impfungen existiert haben?**
5. **Wird die Aussage des Staatsministers für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek in der Antwort vom 04.10.2021 zu Frage 1 meiner o.g. Anfrage bestätigt, wo es wörtlich heißt: „Im Allgemeinen korrelieren Impfquote und Inzidenz negativ, d. h. je mehr Menschen geimpft sind, desto weniger stecken sich an“?**
- 6.1 **Wenn ja, war diese Aussage nur grundsätzlich auf Impfstoffe bezogen oder fallen auch die verwendeten Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 unter diese Antwort?**
- 6.2 **Sind die Impfungen in Bezug auf SARS-CoV-2 bei Weitem nicht so wirksam, wie die ganze Zeit behauptet oder aus welchem Grund greifen die genannten 86 bis 87 Prozent Impfeffizienz in diesem Falle nicht?**
- 6.3 **Wenn nein, zu welchem Prozentsatz können die zugelassenen Impfstoffe eine Impfeffizienz im Sinne der Verhinderung einer Ansteckung, Erkrankung oder Weitergabe von SARS-CoV-2 aufweisen?**

Im Allgemeinen, d. h. unter sonst gleichen Bedingungen, korrelieren Impfquote und Inzidenz negativ. Je nach den konkreten Ausgangsbedingungen sind aber sehr unterschiedliche Korrelationen möglich und auch empirisch beobachtbar, da die Inzidenz als multikausal beeinflusste Größe nicht nur von der Impfquote abhängt, sondern z. B. auch von der Empfänglichkeit der Bevölkerung gegenüber dem Virus, vom Altersaufbau der Bevölkerung und der Geimpften, den Kontaktraten in der Bevölkerung, der Einhaltung von Hygieneregeln und anderen Vorsichtsmaßnahmen, der bereits erfolgten Durchseuchung, der aktuellen Prävalenz infektiöser Fälle, den verwendeten Impfstoffen, der Testhäufigkeit und vielen weiteren Faktoren.

Die Pandemie steht im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum unter anderen Vorzeichen; mehrere Parameter haben sich geändert. Zum einen hat sich das Virus selbst gewandelt und ist derzeit fast ausschließlich in der besonders ansteckenden Delta-Variante präsent, in Bayern, aber auch bundesweit. Damit steigt das Infektionsrisiko für Kontaktpersonen. Gleichzeitig bestanden anders als im Vorjahr lange Zeit keine Kontakt- oder Ausgangsbeschränkungen; beides zusammen beschleunigt die Ausbreitung der Infektionen.

Im November 2020 befand sich Deutschland im „Lockdown Light“, der am 02.11.2020 ausgerufen wurde. Es galten u. a. strenge Kontaktbeschränkungen, Gastronomiebetriebe sowie Bars, Clubs, Diskotheken, Kneipen und ähnliche Einrichtungen wurden geschlossen, ebenso Institutionen und Einrichtungen, die der Freizeitgestaltung zuzuordnen sind.

Außerdem treten seit Ende 2020 vermehrt besorgniserregende Virusvarianten (variants of concern, VOC) von SARS-CoV-2 auf, die sich in ihren Erregereigenschaften wie beispielsweise der Übertragbarkeit, der Virulenz oder der Suszeptibilität gegenüber der Immunantwort von genesenen oder geimpften Personen relevant von den herkömmlichen Virusvarianten unterscheiden.

Am 24.12.2020 berichtete das Land Baden-Württemberg erstmals über einen Nachweis der Alpha-Variante, die sich in der Folge rasch verbreitet hat und zunächst die dominierende Variante in Deutschland wurde. Ab Ende Mai 2021 hatte jedoch der Anteil der Delta-Variante sehr stark zugenommen. Seit Ende Juni 2021 ist die Delta-Variante dominierend in Deutschland. Sie zeichnet sich durch Mutationen aus, die die Übertragbarkeit des Virus erhöhen und mit einer reduzierten Wirksamkeit der Immunantwort in Verbindung gebracht werden.

Zudem verbreitet sich auch in Bayern und in Deutschland insgesamt die von der WHO als besorgniserregend eingestufte Variante, die den Namen Omikron trägt.

Derzeit zeigt sich in Bayern ein hochdynamisches Infektionsgeschehen. Insbesondere geht von allen nicht vollständig geimpften Personen unabhängig vom Alter ein erhöhtes Übertragungsrisiko aus. So unterscheidet sich das Infektionsgeschehen stark zwischen der geimpften und der ungeimpften Bevölkerung.

Durch den Vergleich des Anteils vollständig Geimpfter unter COVID-19-Fällen mit dem Anteil vollständig Geimpfter in der Bevölkerung ist es möglich, die Wirksamkeit der Impfung grob abzuschätzen (sog. Screening-Methode nach Farrington). Die nach dieser Methode geschätzte Impfeffektivität lag für den Zeitraum 5. bis 35. KW für die Altersgruppe 18–59 Jahre bei ca. 87 Prozent und für die Altersgruppe ≥ 60 Jahre bei ca. 86 Prozent; für den Gesamtbeobachtungszeitraum 5. bis 44. KW für die Altersgruppe 18–59 Jahre bei ca. 82 Prozent und für die Altersgruppe ≥ 60 Jahre bei ca. 80 Prozent ([Wochenbericht_2021-11-11.pdf](#) [rki.de]).

Dass im Laufe der Zeit mehr Impfdurchbrüche verzeichnet werden, ist erwartbar, da generell immer mehr Menschen geimpft sind und sich SARS-CoV-2 derzeit wieder vermehrt ausbreitet. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit, als vollständig geimpfte Person mit dem Virus in Kontakt zu kommen. Je mehr aktive Fälle es gibt, desto höher die Wahrscheinlichkeit, sich als Geimpfter zu infizieren. Wenn also der Anteil der Geimpften in der Population steigt, dann steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass unter allen Personen, die sich infizieren bzw. erkranken, mitunter Geimpfte betroffen sein können. Außerdem ist bekannt, dass die Immunantwort geimpfter Personen ca. fünf Monate nach der vollständigen Impfung nachlässt und daher Auffrischungsimpfungen erforderlich werden, die derzeit angeboten und durchgeführt werden.

- 3. Wie viele Tests wurden zur Ermittlung des Inzidenzwerts zum Zeitpunkt 16.11.2020 ausgewertet und zugrunde gelegt?**
- 4. Wie viele Tests wurden zur Ermittlung des Inzidenzwerts zum Zeitpunkt 15.11.2021 ausgewertet und zugrunde gelegt?**

Zur Berechnung der 7-Tage-Inzidenz werden und wurden seit Beginn der Pandemie Daten aller Personen herangezogen, die von den bayerischen Gesundheitsämtern mit einem positiven PCR-Test der letzten sieben Tage (Datum der Meldung) an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) übermittelt wurden.